

Schweizerische Umschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse**

Band (Jahr): **6 (1933-1934)**

Heft 4

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

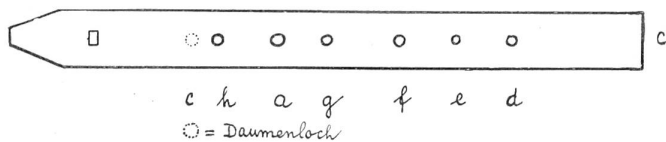


Fig. 9

siebente Loch auf der Rückseite. Die kleinen Finger und der rechte Daumen halten das Rohr. Wir decken die Löcher nicht mit den Fingerspitzen, sondern mit den Ballen der Innenseite der äußeren Fingerglieder. Die Finger sind fast gerade ausgestreckt. Überall gut schließen! Besonders auch das Daumenloch.

Das Stimmen der Flöte braucht etwas Übung – und Geduld. Vorteilhaft ist es, wenn wir schon mit wenigen Löchern zu musizieren beginnen und uns etwas einblasen. Auch bei den höhern Tönen soll man weich und gleichmäßig blasen, mit leichtem, lockerem Schlag der Zungenspitze. Sind alle Löcher gedeckt, so erklingt der Grundton c, öffnen wir das unterste Loch, ergibt sich d, öffnen wir das zweite dazu, ertönt e, und sind drei Löcher offen, erklingt f usf. (Fig. 9). Halbtöne entstehen entweder durch halbes Decken der betreffenden Löcher oder auch durch Decken desjenigen Loches, das sich unterhalb des zu erniedrigenden Tones befindet. Jeder mache sich übrigens mit seiner Flöte und ihrer Technik durch eigene Versuche vertraut und schreibe sich auf, wie die Töne auf seinem Instrument am reinsten klingen. Vier Tonarten sind ohne Schwierigkeiten spielbar: diejenige des Grundtones, der Quarte und Quinte, sowie diejenige der Moll-Tonart der zweiten Stufe.

Eine Flöte kann kleinen Schwankungen in der Tonhöhe unterworfen sein. Ist sie etwas zu tief geworden, so bohrt man an der Seite, ungefähr 1,5 cm unter der tiefen Kante des Fenstersimses mit einem spitzigen Gegenstand, etwa einer kleinen Schusterahle, ein Loch und erreicht dadurch, daß die Flöte eine Idee höher klingt. Mit jedem weiteren Loch steigt sie nochmals etwas. Will man sie wieder etwas tiefer haben, so verdichtet man eines oder mehrere Löcher mit kleinen Pflöcken, die man sich aus Streichhölzern herstellt. Sollte die Flöte zu hoch sein, so näht man sich aus einem Gummiband einen Ring und schiebt ihn beim Mundstück so tief hinunter, daß er etwas über das Fenster zu liegen kommt. Der Ring kann mit farbiger Tusche bemalt werden.

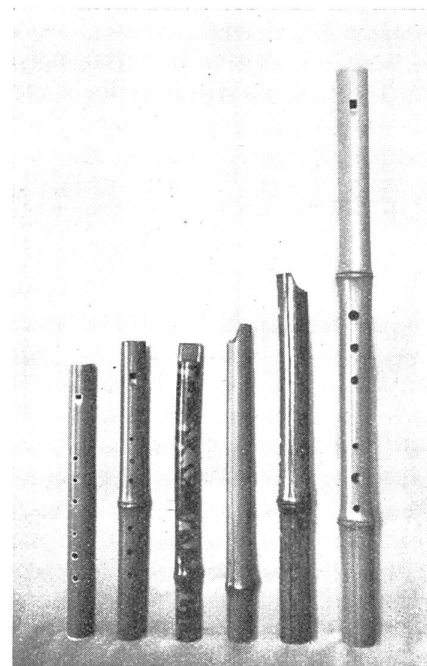


Fig. 10

Wer Lust hat, kann zum Schluß diejenigen Flöten, die aus dem hellen, einfarbigen Bambus hergestellt sind, noch ausschmücken durch Bemalen oder Brennen. Die Oberschicht müßte vor dem Bemalen mit Feile und Sandpapier entfernt werden.

Diese kurze Anleitung mag für erste Versuche genügen. Auf kleine Schwierigkeiten, die während des Baues und beim Musizieren vielleicht auftreten, kann in einer Anleitung von so knapper Form nicht eingegangen werden. Vieles wird die Erfahrung lehren. Bevor man nicht selbst mehrere geglückte Versuche hinter sich hat und reine, gut klingende Instrumente vorzeigen kann, sollte man nicht mit Kindern Flöten bauen. Noch mehr Anregungen über den Bau (auch tiefer Flöten) und für das Musizieren mit diesen reizenden Kinderinstrumenten hole man sich gelegentlich in einem Flötenbau-Kurs. Die kleine Mühe wird reichlich belohnt werden!

Fortsetzung des allgemeinen Teiles. Redaktion: Dr. W. Schohaus

Schweizerische Umschau

Singwoche Schloss Hauptwil (Thurgau), 30. Juli bis 6. August 1933. Nachdem vergangenes Jahr zum erstenmal eine Singwoche auf Schloß Hauptwil mit schönstem Erfolg durchgeführt wurde, veranstalten dieses Jahr die ostschweizerischen Freunde der Singbewegung wiederum eine solche Woche. Geleitet wird sie von Samuel Fisch, Stein am Rhein, und Jakobus Weidenmann, St. Gallen. Im Mittelpunkt der Singarbeit werden Werke von Schütz, Bach und Gumpelzhaimer stehen; daneben wird dem schweizerischen Volkslied grössere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Auskunft und Anmeldung: Dr. J. Weidenmann, Linsebühl-St. Gallen.

5. Schweizerische Singwoche von Dr. Adolf Seifert. Sie wird vom 22. bis 29. Juli im Jugendheim Gwatt am Thunersee durchgeführt. Die Tagesarbeit umfasst nicht nur die Erarbeitung von alten und neuen Volksliedern, sondern auch Instrumentalspiel (Blockflöten), Gymnastik, Lehre, gesellige Abendstunden usw. Sie will vor allem die schöpferischen und aufbauenden Kräfte in den Teilnehmern wecken. Das Alter ist nicht begrenzt. Unterkunft in Betten oder (in beschränkter Zahl) auf Pritschen. Anmeldungen an Heiri Marti, Schweighofstrasse 238, Zürich 3.

Freizeitheim im Tessin (Porto Ronco/Locarno). *Arbeitsgemeinschaften von Mitte Juli bis Mitte November.*

16.—30. Juli: Wie vertiefe ich mein Verhältnis zur Kunst? Leiter: Dr. Hugo Debrunner, Zürich.

31. Juli bis 9. August: Ausdrucksgymnastik, Leiterinnen Trudi Schoop und Klara Bade, Zürich.

10.—19. August: Musik im Leben. Leiter: Alfred und Klara Stern, Zürich.

21.—30. August: Ansätze zu neuen Lebensformen in Russland. Leiter: Dr. Otto Wyss, Margret Wyss-Vögtlin, Zürich.

1.—10. September: Gestalt und Wesen des Menschen. Leiterin: Marie Buchhold, Schule Schwarzerden, Post Poppenhausen i. d. Rhön.

11.—20. September: Das europäische Volkslied. Leiter: Adolf Hinderberger, Bern.

21.—29. September: Religiöse Fragen. Leiter: Pfarrer Max Gerber, Zürich.

30. September bis 8. Oktober: Schöpferische Betätigung. Leiter: Karl Häny, Bildhauer, Bern.

9.—14. Oktober. Schulpädagogische Woche. Leiter: Sem.-Dir. Dr. W. Schohaus, Kreuzlingen.

15.—21. Oktober: Laienspielzeit.

22.—31. Oktober: Die Rechtsstellung der Frau. Leiter: Dr. M. Menschling, Zürich.

2.—15. November: Neue Wohnlichkeit. Leiter: Dr. Fritz Ehlotzky, Stuttgart.

Ausführliche Arbeitspläne sind von der Heimleitung in Porto Ronco zu beziehen.

Lausanne. *Cours de vacances de langue et littérature françaises modernes*: 17. Juli bis 26. August und 31. August bis 11. Oktober. Cours et conférences (Voltaire à Lausanne. Lamartine, Vigny et Victor Hugo); la femme française vue par deux écrivains (Balzac et Flaubert); Baudelaire: le théâtre français contemporain; André Gide, Georges Duhamel, Paul Morand. Phonétique. Excursions et distractions. Conférences avec projections. Recitals. — S'adresser au Secrétariat de la Faculté des Lettres de l'Université, Cité.

Genève. *Cours de vacances de l'Institut Universitaire des Sciences de l'Éducation*: 24.—29. Juli. Vorlesungen über Psychologie, geistige und körperliche Entwicklung der Schüler der Primar- und Sekundarschulstufe, Berufsberatung, Examenfrage usw. — Cours pour le personnel enseignant organisé par le Bureau international d'Éducation: 31. Juli bis 5. August, dem vorangehenden Kurse unmittelbar folgend. Sujet: Comment faire connaître la Société des Nations et développer l'esprit de coopération internationale.

„Heim“ Neukirch an der Thur. *Kurse für einfaches Mädchen- und Frauenturnen* für Frauen und Töchter, die mithelfen wollen, unserer weiblichen Jugend ein gesundes Turnen und Spielen zu bringen. Man verlange besondere Prospekte. Die Kurse finden statt: 23. Juli bis 5. August; Wiederholungs- und Fortsetzungskurs 1.—7. Oktober.

Anstalts-Jubiläum. Die Anstalt für schwachsinnige Kinder und Jugendliche im Schloss Regensberg (Kt. Zürich) feierte im Monat Juni ihr 50jähriges Bestehen. Der Kirchenrat des Kantons Zürich weist ihr die Bettgastssteuer im ganzen Kanton zu.

Gottlosenzentrale. Der Vorstand des Schweizerischen Protestantischen Volksbundes hat einstimmig beschlossen, beim Schweizerischen Evangelischen Kirchenbund vorstellig zu werden, damit dieser bei den Behörden Protest gegen die weitere

Duldung der nach Basel verlegten internationalen Gottlosenzentrale einlege.

Zentralstelle für deutsche Gelehrte. Die Zentralberatungsstelle für deutsche Gelehrte in Zürich, deren Bildung vor Monatsfrist angezeigt wurde, hat sich definitiv organisiert unter dem Namen „Notgemeinschaft deutscher Wissenschaftler im Ausland“ und ihr Bureau verlegt an die Uraniastraße 40 in Zürich.

Schuljubiläum. Die höhere Handelsschule Neuenburg begeht vom 7. bis 10. Juli die Feier ihres 50jährigen Bestehens; mehrere hundert ehemalige Schüler, besonders aus der deutschen Schweiz und dem Ausland, werden daran teilnehmen.

La journée de la faim dans la Suisse romande. Le Mouvement de la Jeunesse suisse romande a organisé pour la 11^e année consécutive sa „journée de la faim“. On sait qu'il s'agit d'un dimanche d'automne où chaque famille des centres urbains de la Suisse romande est invitée — par une circulaire accompagnée d'un chèque postal, déposés dans sa boîte aux lettres grâce à des étudiants ou écoliers membres du Mouvement, — à restreindre ce jour-là ses repas au strict nécessaire et à verser la somme économisée au compte de la Jeunesse suisse romande. La collecte a produit en 1932, Fr. suisses 53 635 (en 1931, Fr. s. 41 286; en 1930, Fr. s. 12 212). Cette somme, destinée aux enfants dont les parents chôment ou sont sans ressources, a été répartie entre les cantons de Neuchâtel, Vaud, Genève, la Suisse allemande, le Jura bernois, le Valais et le Tessin et, par l'entremise de l'Union internationale de Secours aux enfants, à l'œuvre de l'U. I. S. E. à Budapest, à une cantine scolaire de Berlin et à une cantine scolaire de Vienne. Enfin, la somme de 500 fr. suisses a été attribuée aux enfants victimes du tremblement de terre en Grèce. Si l'on songe que le Mouvement est dirigé uniquement par des étudiants, étudiantes et élèves des classes supérieures des écoles secondaires, on conviendra que lorsque la jeunesse se voue à une tâche, elle le fait avec énergie et savoir-faire. B. I. E.

Vermittlungsdienst des Schweizerischen Lehrervereins und der Société pédagogique Vaudoise. Den Kollegen, die auf nächsten Frühling Kinder zur sprachlichen Ausbildung, sei es im Austausch oder in Pension, in der französischen Schweiz unterbringen wollen, sei der gemeinsame Vermittlungsdienst des Schweizerischen Lehrervereins und der Société pédagogique Vaudoise in Erinnerung gerufen. Anmeldungen für die französische Schweiz an Mademoiselle M. Bally, institutrice, Rolle (Vaud).

Internationale Umschau

Pays-Bas. *Congrès international.* Le II^e Congrès international de l'Enseignement secondaire catholique aura lieu à La Haye du 31 juillet au 5 août 1933. Il abordera les questions suivantes: 1. conditions présentes de la pédagogie dans les divers pays; 2. principes fondamentaux de l'éducation moderne; 3. principes de l'école nouvelle et de l'école active; 4. questions pédagogiques d'intérêt général dans les divers pays, etc. (Scuola italiana moderna, 4 fév. 1933.)

Pologne. *Un congrès international.* Le 7^e congrès international des Sciences historiques aura lieu à Varsovie du 21 au 28 août 1933. Le mardi 29 août sera consacré à la visite de la ville de Cracovie. Secrétaire général du Comité organisateur: D. E. Mantuffel, Université de Varsovie. Les rapports pourront être obtenus à l'avance en s'adressant aux Presses universitaires de France, 49, boulevard Saint-Michel, Paris V^e, éditeur du Bulletin des Sciences historiques.

Châtiments corporels. Le *London Council* a adopté au début de février un nouveau règlement relatif à l'application de châtimens corporels dans les asiles et écoles spéciales (poor law schools). Les châtimens corporels ne doivent être infligés que suivant les modalités que voici: a) aux garçons de plus de 7 et

moins de 14 ans; b) par le directeur, ou un fonctionnaire ayant son autorisation spéciale dans chaque cas particulier; c) en présence de deux fonctionnaires dont l'un doit être le directeur; d) au moyen d'une verge d'un modèle autorisé par le County-Council; e) deux heures au moins après qu'à été commise la faute à punir. Ces dispositions font partie du règlement E 266, a) et b), régissant les sanctions autorisées dans les écoles primaires. (D'après le Times Educational Supplement.)

Hans Prinzhorn †. Ludwig Klages hat seinen rührigsten und tatkräftigsten Mitkämpfer und Glaubensstreiter verloren: den Psychologen und Nervenarzt Hans Prinzhorn. Er wurde am 8. Juni 1886 in Hemer (Westfalen) geboren. Seine schriftstellerische Tätigkeit war fruchtbar. Von den bekannten Werken seien nur erwähnt „Bildnerie der Geisteskranken“ (1922), „Leib — Seele — Einheit, ein Kernproblem der neuen Psychologie“ (1927) und „Nietzsche und das 20. Jahrhundert“ (1928).

Herausgegeben hat er das symptomatische Buch „Bewußtsein als Verhängnis“ aus dem Nachlaß Alfred Seidels und ein wichtiges Sammelwerk „Die Auswirkungen der Psychoanalyse in Wissenschaft und Leben“. Prinzhorns eigene Anschauungen ruhen auf den Einsichten von Klages, für den er sich oft und heftig einsetzte.